



## Watching beyond the edge, 2. Quartal 2022

forClients Partner AG  
Fronwagplatz 8, 8201 Schaffhausen  
+41 52 620 00 41  
[www.forclients.ch](http://www.forclients.ch)

---

Sehr geehrte Leserin  
Sehr geehrter Leser

Als unabhängiger Vermögensverwalter wollen wir auch im Denken frei sein. Wir müssen politisch nicht korrekt sein, wir sagen unsere ehrliche Meinung.

Bereits der bekannte chinesische Philosoph und Dichter Konfuzius sagte: „Wer an die Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen“. Diese Weisheit ist uns Leitmotiv für unsere Kunden kritisch und aufmerksam zu sein.

In unserer Publikation „watching beyond the edge“ wollen wir Ihnen Informationen, welche über den Tellerrand hinausgehen, aufzeigen. Vielleicht helfen Ihnen diese bei Ihren Anlageentscheiden.

Ihr forClients Partner Team



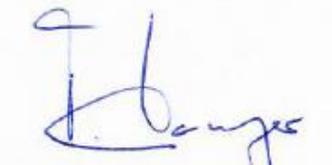
Daniel Gschwend  
Partner



Norbert Gschwend  
Partner



Adi Wenzel  
Partner



Thomas Langer  
Partner

## An Inconvenient Truth

Eine unangenehme Wahrheit. Wir konsumieren zu viel und wir lösen unsere Probleme nicht. Da kann die Politik noch so viel sagen oder tun wollen, wenn die Menschen ihre Gewohnheiten nicht ändern, passiert nichts.

Vielleicht ist es darum notwendig, dass wir zu unserem «Glück» gezwungen werden. Der Corona-Virus rechtfertigte Einschränkungen von Grundrechten und die Erweiterung der digitalen Überwachung und kommende «Steuerung» der Menschen. Zu viel Konsum und zu viel Freiheit kann nun auch in den westlichen Ländern wie dies China seit langem vormacht, effizient gesteuert werden.

Güterverknappung und Beschränkungshoheit vom Staat als erstes Mittel den Konsum zu reduzieren? Ein Krieg mit Ansage, welcher sich in einem der wichtigsten Agrarländer der Welt abspielt, als weiterer Beschleuniger für noch höhere Inflation? Hohe Inflation führt immer auch zu mehr Staat und die Hand, die mich füttert, beisse ich nicht. Dann ist der kriegerische Aggressor noch einer der grössten Öl- und Gasproduzenten, dessen «Verkaufsächtung» von fossilen Energiestoffen zur Beschleunigung der «grünen Welle» genutzt werden kann? Krieg und Unsicherheit waren schon immer die besten Freunde für noch mehr zentralistische Bevormundung und Einmischung von Technokraten in die Selbstbestimmung der Menschen. Aber dies ist doch alles notwendig?

Güterverknappung – gestörte Lieferketten – hohe Inflation – noch mehr Schulden – Verbannung fossiler und nuklearer Energie ohne rechtzeitig ausreichende Alternativen zu haben, führt zu was? Wohlstandsabbau und sozialen Spannungen (dazu gehört auch Krieg). Wie können wir unsere Probleme lösen? Durch Innovation, Dialog und Realitätssinn. Davon sind wir leider weit entfernt.

## An Inconvenient Truth

Leider scheint es, dass die Welt zurzeit von einem selbstverschuldeten Unglück ins nächste fällt. Was sich in der Politik und der Gesellschaft abspielt, hat natürlich einen Einfluss auf die Börsen und die Wirtschaft. Vor dem Jahr 2019 (ante Corona) hatten wir viele Probleme aber die Möglichkeit auf Lösungen ohne riesige Kollateralschäden. Post Corona haben wir noch mehr Probleme bei leider immer grösser werdenden Kollateralschäden. Die vielbeschworene «Solidarität» ist zu einer oberflächlichen Ausrede von Inkompetenz und Ignoranz geworden. Heute wird nicht mehr diskutiert, sondern nur noch polarisiert. Meinungen, welche nicht dem politischen, amtlichen und medialen «Fakten-Check» standhalten, werden als asozial, unsolidarisch und querdenkerisch bezeichnet. Vielleicht weil Fragen stellen und selbständig denken zu unerwünschten Antworten führen könnte? Dann sind wir moralisch und intellektuell wieder im Mittelalter angekommen.

Drakonische und übertriebene Einschränkungen in den Industriestaaten während Corona haben dazu geführt, dass die globale Armut aufgrund Unterbrüchen in den Liefer- und Produktionsketten um mehrere Hundert Millionen Menschen zugenommen hat. Die Schulden sind im gleichen Zeitfenster um 28% auf 256% des globalen BIP (dem grössten Anstieg seit dem zweiten Weltkrieg) gesprungen. Nicht schlecht, ein Schuldenanstieg innert kürzester Zeit um 28%.

Mehr Schulden = mehr Geld für die Politik und Behörden. Wer nun denkt, dass dies bei den Politikern ein Schaudern auslöst, der täuscht sich. Politiker leben von unseren Steuern und der Macht neue Schulden machen zu können. Eine der wenigen Ausnahmen ist hier die Schweiz, welche dank der «Schuldenbremse» auch den künftigen Generationen noch etwas monetäre Luft zum Atmen lässt. Gesellschaftlich und wirtschaftlich ist Schuldenmachen à discrétion ein katastrophaler Weg.

## An Inconvenient Truth

Eine höhere Geldmenge und/oder Güterverknappung führen zu Inflation. Inflation senkt wiederum die Kaufkraft und entwertet Ersparnisse. Zu hohe Schulden wiederum verhindern, dass die Zinsen steigen können, weil sonst das Schuldenkartenhaus in sich zusammen bricht. Gleichzeitig geht die Wohlstandsschere weiter auseinander. Wer also nach immer mehr Staat ruft, der vergisst, dass mehr Staat immer auch mit noch mehr Schulden und einem Verlust an Selbstbestimmung kommt.

Klimaerwärmung, Umweltverschmutzung, Wohlstandsschere, etc. sind keine neuen Probleme. Was hat die Politik hier in den letzten Jahren gemacht? Nun ja, sicher zu wenig. Corona hat die Globalisierung mit fahrlässigen Abhängigkeiten entzaubert. Der tragische Ukraine-Russland Krieg hat die Ignoranz und Arroganz der Politik auf allen Seiten aufgedeckt. US Präsident Biden hat recht, Putin und seine Gefährten sind Kriegsverbrecher und gehören vor Gericht. Dennoch verschweigen die USA zumindest in der Vergangenheit nicht besser gewesen zu sein. Dann waren die ehemaligen US Präsidenten Lyndon B. Johnson und Richard Nixon, welche den Krieg gegen Vietnam führten, konsequenterweise auch Kriegsverbrecher? Und wie war dies mit der Drohung von John F. Kennedy als die Sowjets Raketen auf Kuba stationieren wollten? Und wo befindet sich die Guantanamo Bay Naval Base? [Der Philosoph Richard David Precht](#) brachte bereits nach der Krim-Annexion die mitverantwortliche Rolle des Westens auf den Punkt. Das Verbrechen des Ukraine-Kriegs hat leider viele Facetten. Russischen Kindern den Nesquik Drink vorzuenthalten und zu bestrafen, nützt übrigens auch nichts. Die Vergangenheit wäre Lehrmeister dazu.

Die Konsequenzen der aktuellen geopolitischen Lage sind höhere Schwankungen an den Börsen und weiterer Kaufkraftverlust von Liquidität, was paradoxerweise den Investitionsdruck trotz grosser Unsicherheiten erhöhen wird. Die Performance wird aber regional und innerhalb der Sektoren sehr unterschiedlich sein. (DG)



# Ein Schritt nach oben und zwei Schritte nach unten?

Am 7. März 2022 haben wir Sie darauf hingewiesen, dass wir uns **mit grosser Wahrscheinlichkeit** (zumindest aus einer technischen Sicht) **in einem Bärenmarkt befinden**. «Wir befürchten, dass wir uns in einer Marktphase von einem Schritt nach oben und zwei Schritten nach unten befinden. Dennoch gibt es auch in einem Bärenmarkt ausgeprägte Bullenphasen. Aufgrund des Ausverkaufs der letzten Tage dürfte wohl schon bald der eine Schritt nach oben kommen.» Dieser eine Schritt nach oben läuft nun aus. Folgen bald die nächsten zwei nach unten?



Quelle: MarketMap, forClients Partner AG

# Wenn die Volatilität zunimmt, ist dies noch mehr Indiz für einen Bärenmarkt

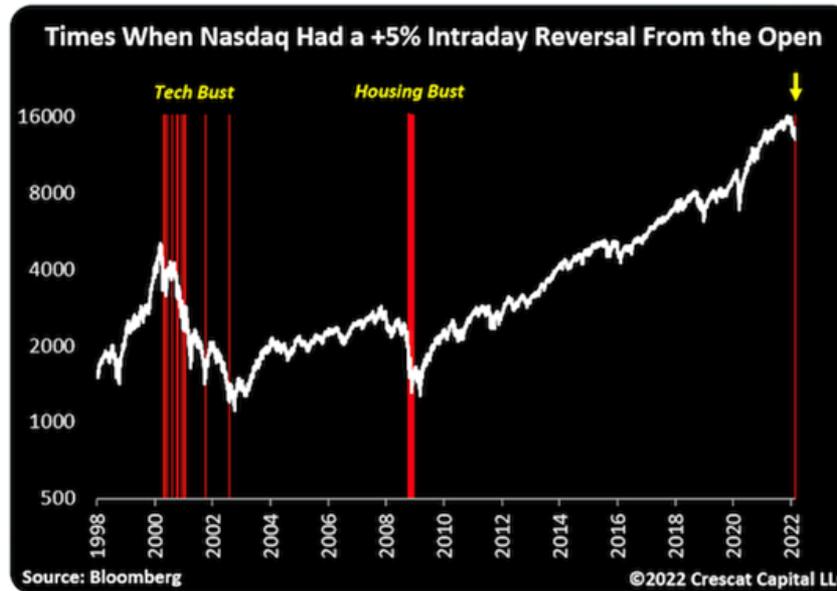
Rekordhohe Bewertungen bei insbesondere Wachstums orientierten Tech-Firmen sind in einem Umfeld steigender Zinsen und steigender Inflation ein toxischer Cocktail.



**Otavio (Tavi) Costa**  
 @TaviCosta



The last 21 times Nasdaq had an intraday reversal of +5% happened during brutal bear markets.

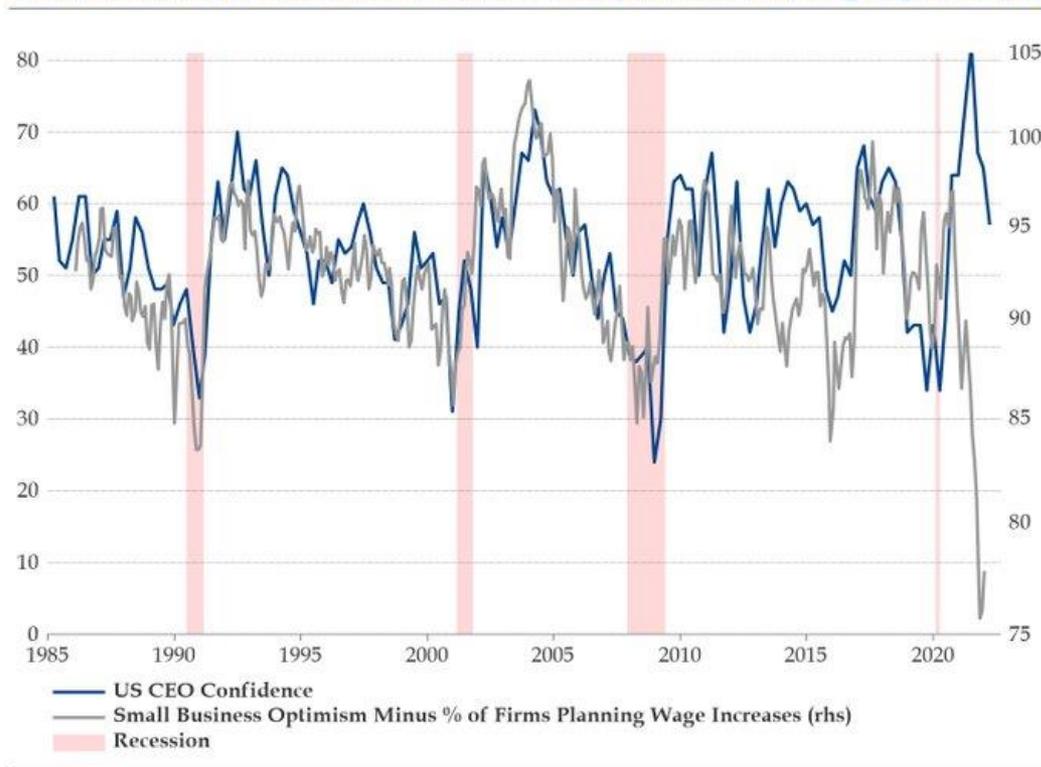


Quelle: Jesse Felder, The Felder Report

# Optimismus sieht anders aus

Die Lohn-Preis-Spirale ist in Gang gesetzt. Höhere Kosten, welche nicht vollständig auf den Konsumenten gewälzt werden können, führen zu tieferen Gewinnen. Dies in Kombination mit steigenden Zinsen, macht die Aktienmärkte noch teurer.

**US CEO Confidence vs. Small Business Optimism Minus % of Firms Planning Wage Increases**



Source: Refinitiv Datastream, The Conference Board, NFIB, Stouff Capital

Quelle: Julien Bittel, via Twitter

# Value nun besser als Growth?

Value Titel, also Firmen mit tiefen Bewertungen und hoher Qualität sollten nun relativ gesehen besser abschneiden als Growth Titel mit hohen Bewertungen. Im Falle einer Stagflation (höchste aktuelle Wahrscheinlichkeit) werden Firmen mit Marktmacht die Preise erhöhen können. So gesehen macht es Sinn, hochqualitative, Markt dominante und attraktiv bewertete Firmen nun überzugewichten.



**Jesse Felder**  
 @jessefelder

...

'The valuation of value versus growth is in the fifth percentile relative to history. If it were to go to its historic average valuation, that would entail outperforming growth by approximately 68%.'

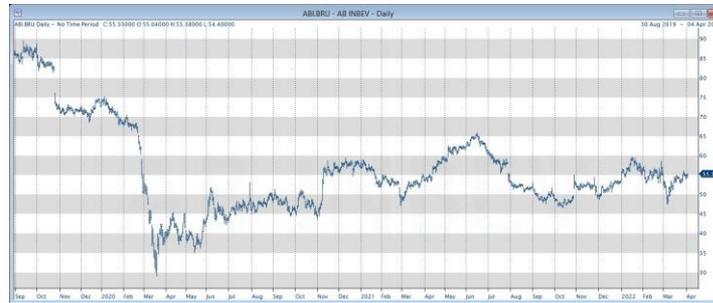
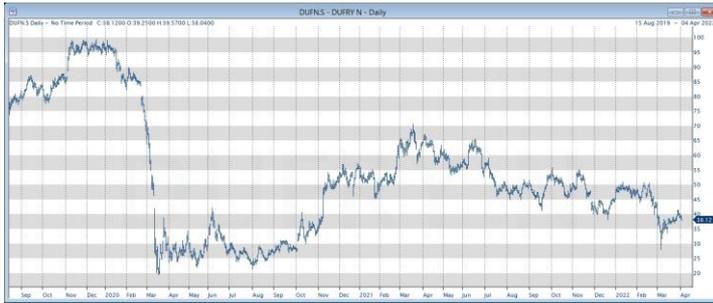
[gmo.com/americas/resea...](https://gmo.com/americas/resea...)



Quelle: Jesse Felder, The Felder Report

# Der Zeitpunkt zum Kauf von «go out of home stocks» ist nun wahrscheinlich gekommen

Nach zwei Jahren des „Fastens“ sind die Menschen nun hungrig nach Reisen, Partys und Unterhaltung. Es heisst nun bald «go out of home, anstatt stay at home». Aus diesem Grund gefallen uns Aktien wie **United Airlines, Dufry, Las Vegas Sands, Caesars Entertainment, Walt Disney, Hertz Global Holdings** oder **Anheuser-Busch InBev**.



Quelle: Market Map, forClients Partner

# Stehen die Renditen vor einem Ausbruch nach oben?

Wer erinnert sich noch an steigende Renditen oder wirklich hohe Zinsen? Niemand, war klar. Was für eine «Katastrophe» muss nun kommen, um die Renditen weiterhin auf tiefem Niveau zu halten? Preisschocks aufgrund kriegerischen oder behördlichen Massnahmen wirken verzögert deflationär. Vielleicht klopft die nächste Rezession schon an die Türe? Was dann zu wieder sinkenden Zinsen führt.



**Jesse Felder**  
 @jessefelder

...

'10-year Treasury yields have been trending downwards ever since Paul Volcker raised rates enough to cause a recession in the early 1980s. Every time it touches or at least nears the downward trend line, a financial accident occurs.'

[bloomberg.com/opinion/articl...](https://www.bloomberg.com/opinion/article/18-07-18/when-the-10-year-yield-breaches-the-trend-beware-of-a-financial-accident) by @johnauthers



Quelle: Jesse Felder, The Felder Report

# Wie war dies noch einmal Mr. Bernanke?

## Alles nur temporär? Vielen Dank für die Inflation und Instabilität

Vor elf Jahren, kurz nach dem Beginn von QE 2, gab uns Ben Bernanke seine Definition für die „Monetarisierung“ der Schulden, indem er dem Kongress sagte: «Eine Monetarisierung würde eine permanente Erhöhung der Geldmenge erfordern, um die Rechnungen der Regierung durch Geldschöpfung zu bezahlen. Was wir hier tun, ist eine *vorübergehende* Maßnahme, die rückgängig gemacht wird, sodass am Ende dieses Prozesses die Geldmenge normalisiert ist und es keine dauerhafte Erhöhung gibt. Auch nicht bei den ausstehenden Geldern oder in der Bilanz der Fed.» Zu dieser Zeit näherte sich die Bilanz der Fed 2,5 Billionen Dollar. Heute liegt diese bei fast 9 Billionen Dollar, **mehr als das Dreifache als vor einem Jahrzehnt.**



Quelle: Jesse Felder, The Felder Report

# Die Zinsen stehen Kopf oder hat das Fed keinen Kopf?

Ich denke, es gibt Zeiten an den Märkten, in denen es sinnvoll ist, eine bestimmte Art von Gedankenexperiment durchzuführen. Ich habe gehört, dass Stan Druckenmiller, einer der bekanntesten Hedgefonds-Manager der Welt, mit seinem Anlageteam genau eine solche Technik anwendet:

«Ich möchte, dass Sie versuchen, auszublenden, wo sich die Leitzinsen der US Fed befinden, und einfach diese Wirtschaftsdaten berücksichtigen und wir nun ein Spiel spielen. Wir sind alle vom Mars heruntergekommen. Was denken Sie, wo die Leitzinsen wären, wenn Sie nur diese Daten sehen würden und nicht wüssten, wo sie sind?

Dies war im vierten Quartal 2003, als das nominale BIP im Jahresvergleich um 6% wuchs, die Einzelhandelsumsätze um 5% stiegen, die Inflation (Gesamt-CPI) knapp über 2% lag und die Arbeitslosigkeit etwa 6% betrug. Stan erinnert sich, wie sein Team geantwortet hat.

**Was denken Sie, wo standen die US Leitzinsen damals?**

## Die Zinsen stehen Kopf oder hat das Fed keinen Kopf?

Meine Schätzung war im Bereich von 4% bis 5% (DG) und Ihre?

Stan erinnert sich an die Antworten seines Teams: «Ich würde sagen, von den sieben Personen war die niedrigste Schätzung 3% und die höchste 6% - gegenüber einer tatsächlichen von nur 1% zu der Zeit. Wir hatten also ein großartiges Gespräch darüber, dass die Federal Reserve einen Fehler mit einer viel zu lockeren Geldpolitik macht. Wir wussten nicht, wie es sich manifestieren würde, aber wir waren wachsam, dass dies sehr schlecht enden würde.

**Machen wir also heute dasselbe:** Das nominale BIP wuchs im vierten Quartal 2021 im Jahresvergleich um 12%, die Einzelhandelsumsätze stiegen im Dezember gegenüber dem Vorjahr um 16.5%, darüber hinaus stieg die Inflation im Jahresvergleich um 7% und die Arbeitslosenquote fiel in diesem Monat auf 3.9%.

Wenn Sie nicht bereits wüssten, wo der Leitzins liegt, wo würden Sie ihn vermuten? Sicherlich würde niemand, der bei klarem Verstand ist, denken, dass es Null sein würde UND dass die Fed gleichzeitig Geld mit einer jährlichen Rate von etwa 6% des BIP drucken würde (wie sie es vor kurzem getan hat). Es liegt so weit außerhalb des Bereichs des Vernünftigen, dass es lächerlich ist.

Was ist die Schlussfolgerung daraus? Die US Notenbank und deren «Spezialisten» haben absolut keine Ahnung und sind mit, vielleicht hauptverantwortlich für die kolossalste Blase, welche die Welt je gesehen hat. Und im Übrigen ist gerade diese Politik mit ein Grund für eine immer grösser werdende Wohlstandsschere.....

Quelle: Jesse Felder, The Felder Report

## Die EZB – dümmer geht es nicht (I/II)

Wer nun denkt, dass es dümmer als bei der US Notenbank nicht mehr geht, kennt die europäische Zentralbank (EZB) noch nicht. Eine politisch gesteuerte Institution mit tiefen Beziehungen zur konspirativen Hochfinanz und politischen Marionetten. Mario Draghi ehemaliger Notenbank-Chef der EZB war vor seiner Berufung ein Top Manager bei Goldman Sachs. Goldman Sachs wiederum war ein Berater von Griechenland für den EU Beitritt. Griechenland hat sich wie wir wissen, den EU Beitritt mit gefälschten Finanzzahlen erschlichen und der Berater Goldman Sachs wusste nichts davon (...). Mario Draghi musste dann als EZB Chef Griechenland und ganz Europa retten. Weiterhin sind vor allem die südlichen Länder hoch verschuldet und ein Kollaps könnte schnell wieder einmal drohen. Darum macht es doch Sinn, dass Mario Draghi ein integrierter ex Goldman Sachs Banker und vorbildlicher, unabhängiger EZB Dirigent nun ein noch ehrenhafteres Amt, nämlich jenes des italienischen Ministerpräsidenten, übernimmt.

Weil Ehrlichkeit und Kompetenz in der heutigen Welt ja grossgeschrieben wird und von den staatlichen Faktencheckern und Ethikräten definiert wird, war die Suche nach einem noch besseren Nachfolger/in für Herrn Draghi natürlich anspruchsvoll. Aber schliesslich wurde man bei Frau Christine Lagarde, ehemalige französische Wirtschafts- und Finanzministerin sowie Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF) fündig. Dass nun Frau Lagarde vor Gericht der Fahrlässigkeit in ihrem früheren Ministerinnen-Amt schuldig gesprochen wurde, spielt dabei keine Rolle.

Dies im Sinne von George Orwell: «All animals are equal but some are more equal than others»

# Die EZB – dümmer geht es nicht (II/II)

Aber lassen wir diese Nebenplätze der Moral und schauen wir die Kompetenzen der EZB an. Hierzu ein Kommentar von Sven Henrich, der es gut auf den Punkt bringt.



**Sven Henrich** ✓ @NorthmanTr... · 17h ...  
 At this rate Europe will again be in a recession before the @ECB ever raises rates.

 26  
  53  
  569  
 



**Sven Henrich** ✓ @NorthmanTr... · 17h ...  
 Reminder: The last @ECB rate hike was 11 years ago. They couldn't even manage a single one during the last cycle before the Covid recession.  
 Now consumers have record inflation & and still the ECB is not doing anything but run negative rates & continue to expand the balance sheet



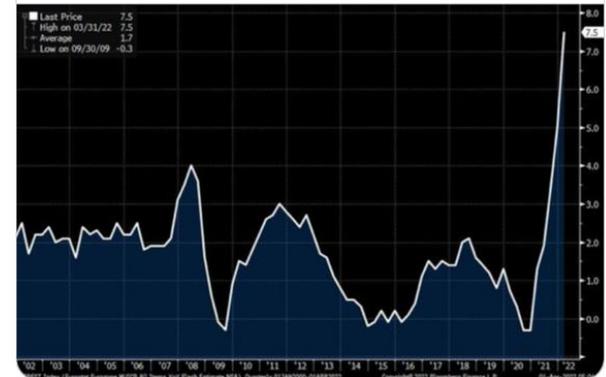
**Sven Henrich** ✓ @NorthmanTr... · 3T ...  
 Central banks make April fools out of everyone.



**Jonathan Ferro** ✓ @FerroTV · 3T

Eurozone inflation hits another record high

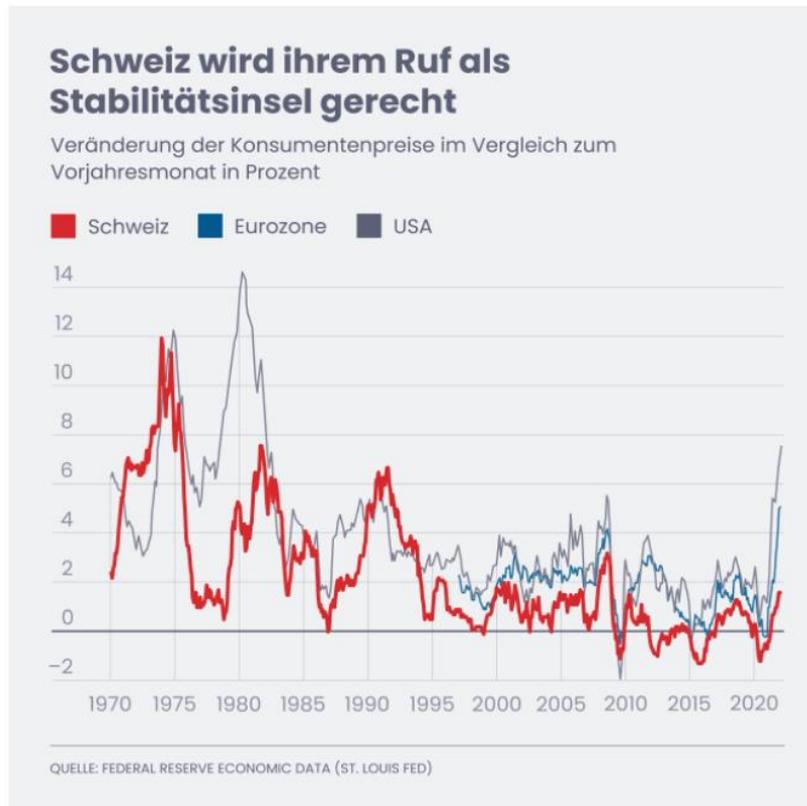
March: 7.5% from a year ago  
 Median estimate: 6.7%  
 Previous: 5.9%



Quelle: Sven Henrich, The Northman Trader

# Inflation – Erinnerungen aus der Vergangenheit

Die Inflation steigt so schnell wie seit langer Zeit nicht mehr. Holen uns die 1970er und 1980er Jahre bald ein? Damals konnte die Inflation mit starken Zinserhöhungen gebändigt werden. Heute ist dies wegen gigantischer Schuldenberge schwer vorstellbar. Die Inflation wird somit bald zu einer «Steuer», welche den Staat auf Kosten der Bürger sukzessive entschuldet. Auch hier gilt, der Staat bezahlt nie etwas. Es ist am Schluss immer der Steuerzahler.



Quelle: Nils Herger, Nebelspalter

# Nicht alles ist teuer – Rohstofffirmen sind attraktiv bewertet

Während der S&P 500 Index teuer ist, sind viele Firmen im Bereich Rohstoffe, Energie und Gold attraktiv bewertet. Diese Firmen haben sich historisch auch gut entwickelt in einem Umfeld steigender Inflation.

While the S&P 500 price to cash flow (P/CF) increased over the last year, the one for the natural resource space declined - meaning that the prices of the stocks of the S&P 500 increased more than their cash flows while the cash flows of the natural resource companies increased much more than their share price. Commodity equities, especially energy equities, were among the best performing asset classes last year - yet, the gap is still huge.

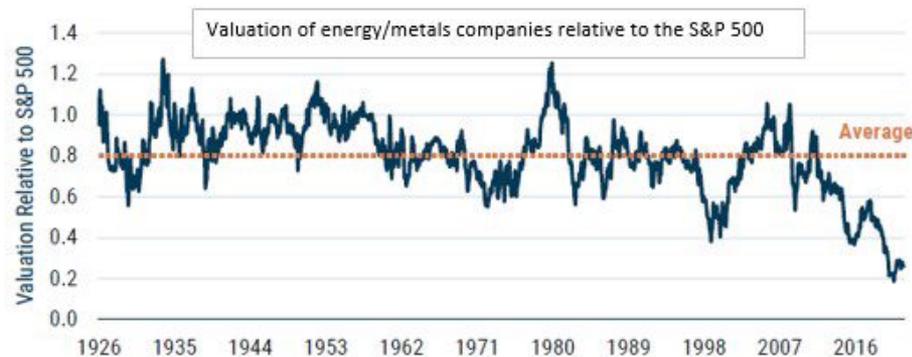


Source: ICG, Bloomberg

Quelle: Independent Capital Group, Basel

# Auch über die letzten Jahrzehnte hinweg sind Rohstoff-Firmen im Vergleich zum S&P 500 Index attraktiv bewertet

The strategic case for resource equities is extremely compelling, offering investors the potential for excess returns, diversification, and inflation protection. Tactically, commodity producers are the cheapest they've been in the last 100 years on some measures, even as inflation has ticked up to 7% by the end of 2021. At current commodity prices, resource companies should generate extraordinary returns going forward. The energy transition is creating exciting opportunities for resource equities in the materials that drive clean energy solutions, such as copper, lithium, and nickel. Meanwhile, fossil fuels will be around for many years to come. The Valuation metric in the graph is a combination of P/E (Normalized Historical Earnings), Price-to-Book Value, and Dividend Yield.



Source: GMO, S&P, MSCI, Moody's

Quelle: Independent Capital Group, Basel

# Unsere Top 10 Aktien

(per 31. März 2022)

Wir wählen Aktien objektiv ohne fehlleitende Emotionen nach einem bewährten **fundamentalen Modell (Bottom Up)** aus, welches die **Sektoren- und Stilattraktivität (Top Down)** mitberücksichtigt. So wählen wir sektorenübergreifend die attraktivsten Aktien aus. Dies ist eine dynamische Rangliste mit regelmässigen Verschiebungen:

## Top 10 SMI:

1. Logitech
2. Nestlé
3. Novartis
4. Swiss Life
5. Alcon
6. Roche
7. ABB
8. UBS
9. Partners Group
10. Zurich Insurance

## Top 10 Mid Caps Schweiz:

1. Kühne + Nagel
2. Straumann
3. Schindler
4. Fischer
5. Barry Callebaut
6. Sonova
7. Bachem
8. Lindt & Sprüngli
9. Galenica
10. VAT Group

## Top 10 Euro Large Cap:

1. Deutsche Post
2. Ahold
3. DSM
4. Merck KGAA
5. Stellantis
6. Arcelor Mittal
7. Eurofins Scientific
8. Ferrari
9. Michelin
10. Siemens Healthineers

## Top 10 US Large Caps

1. Pfizer
2. Gilead Sciences
3. Target
4. Alphabet
5. Qualcomm
6. Philip Morris
7. Biogen
8. Cisco Systems
9. Bristol-Myers Squibb
10. Simon Property Group

# Unsere Produkte basierten Anlagelösungen

Strategie	Performance 31.3.2022	Performance 2021	Volatilität	Sharpe Ratio	Beschreibung	ISIN
forClients Partner <b>Stable Return Strategy</b>	-7.4%	+10.5%	8.8%	0.21	Globale Aktienstrategie mit permanenter Tail-Risk-Absicherung	CH0566783459
forClients Partner Global Sustainable <b>Innovation Strategy</b>	-7.3%	+27.0%	17.7%	0.89	Globale Aktienstrategie mit Fokus auf die Innovations-Leader mit hohen ESG Ratings	CH0566788961
forClients Partner Global <b>Dynamic Allocation Strategy</b>	-5.3%	+13.4% (Start am 9.2.2021)	14.4%	0.42	Sektoren- und Stil-Strategie	CH0575787277
forClients Partner Sustainable <b>Environmental Leaders Strategy</b>	-17.1%	+5.8% (Start am 1.7.2021)	17.2%	-0.90	Globale Aktienstrategie auf die Leader im Bereich Ressourcen-Effizienz (Energie, Wasser, Abfall, Rohstoffe und Emission)	CH1118225460

Strategie	Preis-Link	Link zum Factsheet
forClients Partner <b>Stable Return Strategy</b>	<a href="#">ZKB Preislink</a>	<a href="#">fCP Stable Return Strategy</a>
forClients Partner Global Sustainable <b>Innovation Strategy</b>	<a href="#">ZKB Preislink</a>	<a href="#">fCP Innovation Strategy</a>
forClients Partner Global <b>Dynamic Allocation Strategy</b>	<a href="#">UBS Preislink</a>	<a href="#">fCP Dynamic Allocation Strategy</a>
forClients Partner Sustainable <b>Environmental Leaders Strategy</b>	<a href="#">UBS Preislink</a>	<a href="#">fCP Environmental Leaders Strategy</a>

## Last but not least - our smile of the month

---

Hello Will Smith !

Did you hear what  
Vladimir Putin  
said about your wife



## Ihr Kontakt zu uns



**Daniel Gschwend**  
**Partner**

Portfolio- und Relationship Manager für Familien, Privatpersonen und institutionelle Kunden mit 20 Jahren Erfahrung. Seit vielen Jahren verwaltet Daniel Gschwend Vermögen für Privatpersonen sowie institutionelle Kunden. Sein Fokus liegt im Erzielen eines absoluten Ertrages über den ganzen Börsenzyklus hinweg.

Tel. +41 52 620 00 41  
daniel.gschwend@forclients.ch



**Dr. Thomas Langer**  
**Partner**

Portfolio- und Relationship Manager für Privatpersonen mit 20 Jahren Erfahrung. Zuletzt war Thomas Langer Partner in einem Family Office. Davor war er als Mitglied der Direktion bei der Notenstein Privatbank (ehemals Wegelin & Co.) für vermögende Privatkunden zuständig.

Tel. +41 52 723 20 01  
thomas.langer@forclients.ch



**Adi Wenzel**  
**Partner**

Adi Wenzel gehört zweifelsohne zu den besten Aktien-Pickern der Branche. Seit vielen Jahren entwickelt er erfolgreich Modelle zur Auswahl der attraktivsten Aktien und wurde in dieser Zeit mehrfach als einer der besten Aktien Portfolio Manager der Schweiz ausgezeichnet.

Tel. +41 79 434 58 80  
adi.wenzel@forclients.ch



**Norbert Gschwend**  
**Partner**

Norbert Gschwend blickt auf eine knapp 40 jährige Berufserfahrung als Kundenberater und Vermögensverwalter bei verschiedenen Gross- und Privatbanken, zuletzt als Direktor bei der Notenstein La Roche Privatbank AG, zurück. Norbert Gschwend verbindet grosse Erfahrung und traditionelles Private Banking. Ihm vertrauen ganze Familien seit vielen Jahren.

Tel. +41 52 620 00 40  
norbert.gschwend@forclients.ch

# Disclaimer

Diese Präsentation dient ausschließlich Informationszwecken.

Diese Präsentation wurde mit grösstmöglicher Sorgfalt zusammengestellt, trotzdem kann forClients Partner AG keine Zusicherung oder Garantie (einschliesslich Haftung gegenüber Dritten) hinsichtlich Genauigkeit oder Vollständigkeit geben. forClients Partner AG schliesst jegliche Haftung für Schäden aus, die direkt oder indirekt aus oder bei Verwendung dieser Präsentation entstehen konnten. Unter keinen Umständen haftet die forClients Partner AG für irgendwelche Verluste oder direkte, indirekte, zufällige, spezielle oder nachfolgende Schäden aufgrund dieser Informationen. Ausserdem behält sich forClients Partner AG das Recht vor, ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen vorzunehmen. Bevor Sie irgendwelche Transaktionen aufgrund dieser Präsentation vornehmen, kontaktieren Sie Ihren Berater bezüglich Risikoaufklärung, steuerlicher Implikationen und Produkteigenschaften. Anlagen in den in dieser Publikation erwähnten Anlagekategorien sind unter Umständen nicht für alle Empfänger geeignet. Diese Publikation ist ohne Rücksicht auf die Ziele, die Finanzlage oder die Bedürfnisse eines bestimmten Anlegers erstellt worden. Bevor ein Anleger ein Geschäft abschliesst, sollte er prüfen, ob sich das betreffende Geschäft angesichts seiner persönlichen Umstände und Ziele für ihn eignet. Die Leser sollten nur nach gründlicher Lektüre des relevanten Produktmerkblatts, der Zeichnungsvereinbarung, des Informationsprospekts, des Verkaufsprospekts oder anderer Angebotsdokumente im Zusammenhang mit der Wertschriftenemission oder anderen Finanzinstrumenten Investitions-, Handels- oder sonstige Entscheidungen treffen. USA: weder der vorliegende Bericht noch Kopien davon dürfen in die USA versandt, dorthin mitgenommen oder verteilt oder an US-Personen abgegeben werden. Die forClients Partner AG bearbeitet Daten im Einklang mit den Bestimmungen der Schweizerischen und Europäischen Datenschutzgesetze. Wir benötigen Personendaten zu Kommunikationszwecken, um beispielsweise periodische Newsletter zuzustellen. Unsere Bearbeitung von Daten stützt sich dabei ausschliesslich auf unsere berechtigten Interessen, mit Ihnen als potentieller Kunde oder Geschäftspartner in Kontakt zu bleiben und zu kommunizieren, oder sie als Kunden oder Geschäftspartner zu betreuen.

Die forClients Partner AG schliesst jegliche Haftung aufgrund dieser Publikation aus.

Information contained in this publication is obtained from sources believed to be reliable, but its accuracy cannot be guaranteed. The information contained in this publication is not intended to constitute individual investment advice and is not designed to meet your personal financial situation. The opinions expressed in this publication are those of the publisher and are subject to change without notice. The information in this publication may become outdated and there is no obligation to update any such information.